

KAY

Enterprise - Krieg und Liebe im Weltraum - Staffel 2

Teil 4

Herausgeber:

Nickstories e.V.

Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kaiserslautern
unter der Registernummer VR30198

Inhaltlich Verantwortlicher nach §10 MDStV:

Karsten Ruhland, Nickstories e.V. - Vorstand »Literatur«

Inhaber aller Urheberrechte ist der auf der Titelseite gekennzeichnete Autor.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jeder Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Rechteinhabers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen und die Veröffentlichung auf anderen Websites.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die im Online-Angebot von Nickstories veröffentlichten Werke sind - wenn nicht anders gekennzeichnet - fiktiv. Ähnlichkeiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Personen sind zufällig. Falls historische Persönlichkeiten oder Personen des öffentlichen Lebens dargestellt werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die veröffentlichten Werke keinen Anspruch auf biographische Korrektheit erheben, sondern Handlungen und Charaktermerkmale frei erfunden sind.

Einige Stunden später:

„Sir, ich empfangen einen Notruf; er stammt von einem Talaxianischen Konvoi“, meldet Lt. Codga. „Lassen Sie hören“, sagt Elbrun. >Hier ist Captain Wixiban vom Talaxianischen Frachter Baxon, unser Konvoi ist auf eine Subraumverzerrung gelaufen und nun sitzen wir hier fest. Wir können uns nicht alleine befreien, wir bitten daher alle freundlichen Schiffe in Reichweite, uns zu helfen.<

„Cmdr. Lyhttitia, wissen Sie, welches Ziel der Konvoi hat?“ „Ja, Admiral, Kobali Prime müsste das Ziel des Konvois sein. Die Talaxianer beliefern uns seit geraumer Zeit mit den verschiedensten Sachen.“ „Cmdr. Miwal, wo befindet sich der Konvoi?“ „Bei 984.036, Entfernung 4,9 Lichtjahre.“ „Größe des Konvois?“ „Soweit ich sagen kann - 12 Schiffe“, meldet Mamaav. „Dies ist die übliche Größe der Talaxianischen Konvois, die sich auf dem Weg nach Kobali Prime befinden. Üblicherweise werden solche Konvois von uns oder den Benthanern eskortiert.“ „Lt. Niwan, setzen Sie einen Abfangkurs mit maximalem Warp.“ „Aber, Elbrun, die Samsar wartet auf uns“, bemerkt Aljoscha. „Da habe ich schon eine Idee für; Lt. Niwan, was halten Sie davon, wenn wir eine Spritztour mit der Yacht des Captains machen?“ „Sehr gerne, Admiral“, meldet Lt. Niwan. „Aber, Elbrun!“ „Komm schon! Wir sind nur noch drei Stunden vom Zahl-System entfernt, das werden wir mit der Yacht schaffen.“ „Warum ...“ „Ich brauche sowohl die Enterprise als auch die Tionesta und die Vixal bei dem Konvoi, falls ihr alle evakuieren müsst. Wir treffen uns dann hier wieder, sobald wir unsere Aufgaben beendet haben.“ „Na gut, du scheinst dir ja schon alles genau überlegt zu haben. Passt auf euch auf!“ „Das machen wir, versprochen! Lt. Niwan, kommen Sie.“ Elbrun und Lt. Niwan betreten den Turbolift, um zur Shuttlerampe zu kommen, genauer gesagt, um die Yacht des Captains zu erreichen. Nach dem Start setzen sie einen Kurs zum Zahl-System. Und die Enterprise setzt zusammen mit der Vixal und der Tionesta einen Kurs zu dem Talaxianischen Konvoi.

Etwas Später. „Wir erreichen das Zahl-System, Sir.“ „Anzeichen der Samsar?“ „Positiv, ich setze einen Kurs.“ „Ich werde die Samsar rufen, sie haben ja mit der Enterprise gerechnet.“ „Kobali Schiff Samsar, hier ist Admiral Tiran.“ „Wir haben Sie bereits erwartet, Admiral, ich bin Rosan, Captain der Samsar. Es freut mich, Sie kennenzulernen.“ „Die Freude ist ganz meinerseits. Falls Sie sich fragen sollten, warum ich nicht mit der Enterprise hier bin, die hilft einem Talaxianischen Konvoi.“ „Das ist kein Problem, Admiral, ich habe leider nicht mehr viel Zeit, daher lassen Sie uns schnell zur Sache kommen. Vor einigen Tagen wurden wir durch ein Schiff der Voth angegriffen. Wir konnten den Angreifer vernichten, aber als wir die Trümmer untersucht haben, haben wir festgestellt, dass die Masse des Schiffes nicht den ursprünglichen Vothschiffen gleicht, und auch die Legierung, aus der die Hülle des Schiffes bestand, ist völlig anders. Des Weiteren wurde

das Schiff anscheinend ferngesteuert.“ „Captain, eines unserer Schiffe hatte vor einiger Zeit eine ähnliche Begegnung mit solch einem Schiff.“ „Wie ist ihre Meinung dazu, Admiral?“ „Captain, ich glaube, dass die Elachi dahinterstecken bzw. die Iconianer, denn ich glaube, die Iconianer wollen die Kontrolle über unsere Galaxie. Und wenn wir uns gegenseitig bekämpfen, sind wir nachher zu schwach, um uns zu wehren. Ich denke, dass die Voth ebenfalls getäuscht werden. Ich hoffe nur, dass sie dies rechtzeitig merken.“ „Das ergibt natürlich Sinn, wie sollen wir weiter vorgehen?“ „Das kann ich Ihnen auch nicht sagen. Informieren Sie Ihre Regierung über alles, was wir wissen. Ich werde das gleiche machen. Vielleicht können wir irgendwie die Voth davon überzeugen, dass wir nicht deren Feinde sind. Seien Sie auf der Hut Captain, vielleicht versuchen die Iconianer noch, einen Keil zwischen uns zu treiben.“ „Gut, ich werde meine Regierung informieren, passen Sie auf sich auf, Admiral, ich muss nun wieder nach Kobali Prime zurückkehren. Auf Wiedersehen.“ „Ja, auf Wiedersehen, Captain.“

Hiernach ruft Elbrun sofort Admiral Savaar und informiert ihn über alles. Dieser ist natürlich äußerst besorgt, da man sich nicht sicher sein kann, ob die Feinde die wirklichen Feinde sind. Elbrun und Lt. Niwan setzen wieder einen Kurs, um sich mit der Enterprise zu treffen.

Etwas später auf der Enterprise: „Sir, wir erreichen den Konvoi“, meldet Lt. Luxim, welcher Lt. Niwans Position am Steuer eingenommen hat. „Gehen Sie unter Warp, und bringen Sie uns in Reichweite“, befiehlt Aljoscha. „Sir, ich registriere den Talaxianischen Konvoi sowie mehrere Benthaner Schiffe“, meldet Cmdr. Mamaav. „Das Benthanische Flaggschiff ruft uns“, meldet Lt. Codga. „Auf den Schirm.“ „Hier ist Captain Mathan von der Benthanischen Wache, was können wir für Sie tun?“ „Ich bin Captain Aljoscha Cornellus von der Enterprise, wir sind hier, weil wir einen Notruf von den Talaxianern aufgefangen haben. Wir sind hier um zu helfen.“ „Das ist nicht mehr notwendig, Enterprise. Wir haben den Konvoi bereits befreien können und werden ihn nun nach Kobali Prime eskortieren. Aber es ist gut zu sehen, dass die Föderation sich an den Allianzvertrag hält und bei Notfällen helfen will.“ „Das ist selbstverständlich, Captain Mathan.“ „Das mag bei Ihnen so sein, wir haben schon des Öfteren mit unseren benachbarten Völkern andere Erfahrungen machen müssen. Ich hoffe, dass Sie nicht allzu sehr aufgehalten wurden.“ „Das ist kein Problem, wir werden uns dann nun wieder auf dem Weg machen.“ „Wir uns ebenfalls, auf Wiedersehen, Captain.“ „Ja, auf Wiedersehen.“ Als das Gespräch beendet ist, befiehlt Aljoscha Lt. Luxim, einen Kurs zu setzen, um sich wieder mit Elbrun zu treffen.

Währenddessen auf der Yacht: „Achterpanzer runter auf 80%.“ „Ich kann sie nicht abschütteln, Admiral.“ Auf der Yacht des Captains geht es gerade drunter und drüber. Die Borg haben es auf die Yacht abgesehen und versuchen, sie einzuholen oder zu zerstören.

„Ich kann keine anderen Schiffe in Reichweite orten, ich werde einen automatischen Notruf absetzen. Wie lange können Sie noch vor denen bleiben, Lt.?“ „Nur noch eine Minute, Sir. Wenn wir nicht schon vorher vernichtet worden sind.“ „Bereiten Sie sich darauf vor, an Bord des Borgkubus' zu beamen.“ „Was?“ „Sie haben richtig gehört, wir werden auf das Borgschiff beamen und versuchen, uns dort zu verstecken.“ „Das ist Wahnsinn.“ „Ich weiß, aber es ist auch eine Chance. Captain Cornelius wird schnell merken, dass was passiert ist, und uns suchen, ich habe dem Notruf ein Signal beigefügt, das wird er erkennen. So können wir, wenn wir vorsichtig sind, gerettet werden.“ „Ich vertraue Ihnen, Admiral, tun wir es.“

Elbrun und Lt. Niwan bewaffnen sich und beamen dann auf das Borgschiff. In dem Moment, in dem sich die beiden auf dem Schiff materialisiert haben, wurde die Yacht durch die Borg vernichtet. Die Borg ignorieren die beiden anscheinend, weil von ihnen noch keine Bedrohung ausgeht und sie anscheinend das Interesse verloren haben, vorerst. „Was machen wir nun, Admiral?“ „Stellen Sie Ihren Phaser auf eine rotierende Frequenz, ich mache dasselbe. Wenn wir Glück haben, können wir zwei, maximal drei Schuss mit jeder Waffe abfeuern, bis sich die Borg angepasst haben, sofern dies notwendig wird. Und halten Sie die Waffe unten, damit die Borg uns nicht als Bedrohung ansehen.“ „Gut, mach ich.“ „Und wenn wir schon einmal hier sind, können wir vielleicht in einem Datenknoten sinnvolle Daten sammeln. Und bleiben Sie gelassen, Lt. Ich weiß, es ist beängstigend hier an Bord eines Borgschiffes zu sein, aber wenn wir einen klaren Kopf behalten, wird uns sicher nichts passieren.“

Die beiden erkunden nun das Borgschiff und beobachten die Borg bei ihren Aufgaben. Sie kommen an einer Assimilationskammer vorbei. „Admiral! Schauen Sie! Die Borg assimilieren diesen Mann. Wir müssen ihm helfen“ „Das geht nicht, Lt. Wir würden sonst entdeckt werden, außerdem ist der Mann schon zu weit assimiliert worden.“ „Ja, ich glaube, Sie haben Recht.“ „Kommen Sie, lassen Sie uns weiter gehen.“ Die beiden gehen weiter und suchen eine Kontrollkonsole, wo man auf den Computerkern zugreifen kann. Nach ein paar Metern bleibt Elbrun stehen und beginnt damit, seine Uniformjacke zu öffnen, denn auf einem Borgschiff herrscht eine Temperatur von 39,1°C bei einer Luftfeuchtigkeit von 92%. Lt. Niwan betrachtet leicht erregt die nackte, leicht vor Schweiß glänzende Brust von Elbrun. Dies bemerkt Elbrun, lässt sich aber nichts anmerken und geht dann weiter. „Lt., wie halten Sie das bloß aus? Sie haben noch Ihre Uniform geschlossen, und dann noch Ihr dickes Fell dazu. Ich gehe ein.“ „Mein Fell isoliert meinen Körper, somit erhitzt er sich nicht so schnell wie Ihrer.“

Währenddessen auf der Enterprise. „Wir erreichen den Treffpunkt“, berichtet Lt. Luxim. „Ist die Yacht schon hier?“ „Negativ, Captain, ich habe sie noch nicht mal auf den Lang-

streckensensoren“, berichtet Cmdr. T`rul. „Ich empfangen einen automatischen Notruf, aber da ist noch ein weiteres Signal mit eingebettet“, meldet Lt. Codga. „Ursprung?“, möchte Aljoscha wissen. „207.511, Entfernung 0,8 Lichtjahre.“ Aljoscha geht zu der Kommunikationsstation, um sich das eingebettete Signal anzusehen. „Elbrun! Janol, setzen Sie einen Kurs, Maximum Warp!“ „Aye, Sir.“

Die Enterprise befindet sich nun auf dem Weg zu dem Notruf. Doch beim Eintreffen finden sie auf den ersten Blick nichts vor.

Auf dem Borgschiff: Elbrun greift gerade auf eine Kontrollkonsole der Borg zu, während Lt. Niwan ihm Deckung gibt. Beide erschrecken sich, als ein Alarm losgeht. „Sind wir entdeckt worden?“ „Nein, Lt. Anscheinend machen sich die Borg zum Kampf bereit, drei Föderationsschiffe sind in den Sektor eingetreten. Ich kann sie aber nicht identifizieren.“

Auf der Enterprise: „Captain, ich orte ein Borgschiff, es befindet sich auf einem Abfangkurs“, meldet Cmdr. Mamaav. „Roter Alarm, Cmdr. Shras, Schilde hoch und alle Waffen laden. Cmdr. Mamaav, um welche Art von Borgschiff handelt es sich?“ „Es ist ein taktischer Kubus der Klasse 4, Sir.“ Die E Enterprise, die Tionesta und die Vixal sind kampfbereit und stehen dem Borgschiff gegenüber. „Captain, ich glaube, ich habe was entdeckt.“ „Ja, T`Rul?“ „Sir, ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, ich habe das Signal von zwei Kommunikatoren der Föderation orten können an Bord des Borgschiffes.“ „Lebenszeichen?“ „Ich bekomme keine klaren Werte. Die Schilde der Borg sind zu stark.“ „Dann müssen wir die gesenkt bekommen, Cmdr. Shras, zielen Sie auf die Schildemitter. Feuern Sie nach eigenem Ermessen.“ Die drei Schiffe beginnen ihren Angriff auf das Borgschiff.

Auf dem Borgschiff: „Der Kubus wird angegriffen, ich glaube, es ist unter anderem die Enterprise, wenn ich diese Signatur richtig deuten kann.“ „Was machen wir nun, Admiral?“ „Wir werden versuchen, ihnen von hier aus zu helfen. Wir sind zu weit im Borgschiff vorgedrungen, um herausgebeamt zu werden, sofern sie überhaupt schon wissen, dass wir beide hier an Bord sind. Wir werden ein paar Verteilerknoten zerstören, das wird die Schilde des Schiffes senken. Aber dann werden die Borg auf uns aufmerksam.“ „Gut. Ich werde Ihnen Deckung geben, während Sie die Verteilerknoten zerstören.“ Elbrun beginnt damit, die Verteilerknoten, die sich an der Decke befinden, mit seinem Handphaser abzuschießen. Die Borg sind nun aufmerksam auf die beiden geworden, und nähern sich, um sie zu töten oder zu assimilieren. Lt. Niwan hat bereits drei Borg mit seinem Phaser abschießen können. „Sie haben sich angepasst, Admiral, meine Waffe zeigt keine Wirkung mehr.“ „Wir tauschen! Vielleicht können sie mit meiner noch einen oder zwei Borg besiegen.“

Auf der Enterprise: „Die Schilde der Borg werden schwächer“, meldet Cmdr. Mamaav. „Wenn ich mich nicht irre, habe ich Lebenszeichen, Captain, ein Catianer und ein Betazoid“, meldet T`Rul. „Brücke an Transporterraum 2. Fähnrich Tobai, können Sie die beiden erfassen?“ „Negativ, Sir, dafür sind die Schilde der Borg immer noch zu stark.“ „Shras, machen Sie eine Salve Transphasentorpedos scharf, ich möchte, dass Sie feuern, sobald Lt. Niwan und der Admiral an Bord sind.“ „Aye, Sir.“ „Janol, setzen Sie einen Kurs weg von hier, wenn der Kubus explodiert, gibt es eine gewaltige Explosion.“

Auf dem Borgschiff: „Sie haben sich wieder angepasst, Sir.“ „Gut, dann kommen Sie, wir müssen hier weg.“ Die beiden laufen vor den Borg weg, aber sie sind schnell umzingelt. Lt. Niwan und Elbrun sehen noch einen Verteilerknoten und zerstören diesen mit ihren Phasern. Doch die Borg kommen den beiden sehr nahe bzw. Elbrun wird bereits von einem Borg gepackt, damit eine andere Borgdrohne ihm Nanosonden injizieren kann, um ihn zu assimilieren.

Auf der Enterprise: „Die Schilde der Borg werden schwächer“, meldet Cmdr. Mamaav. „Transporterraum 2 an Brücke: Ich habe sie!“ „Shras! Jetzt!“ „Feuere Torpedos.“ „Steuermann, bringen Sie uns hier weg: Warp 6.“ Aljoscha geht nun Elbrun entgegen, um ihn zu begrüßen und um ihn auszuschimpfen, weil Elbrun mal wieder in Gefahr war und beinahe nicht zurückgekommen wäre. Aber Elbrun ist bereits in deren Quartier gegangen, das hat Aljoscha dank des Schiffcomputers herausgefunden und geht nun dort hin. Als Aljoscha das Quartier betritt, sieht er Elbrun nicht sofort und geht ins Schlafzimmer. Er wollte gerade anfangen zu schimpfen, aber da sieht er den nackten und vor Schweiß glänzenden Elbrun da stehen und bringt kein Wort mehr raus, denn er ist von diesem Anblick total fasziniert und auch in seiner Hose wird es ziemlich eng. Elbrun geht auf ihn zu und beginnt ihn zu küssen. Und auch bei Aljoscha fallen die ersten Kleidungsstücke zu Boden. „Ich wollte eigentlich gerade duschen gehen, ich bin total verschwitzt.“ „Das sehe ich. Dein Anblick macht mich total geil, fick mich bitte. Danach können wir gemeinsam duschen gehen.“ „Nichts lieber als das, Imzadi.“